

Chinesische Gäste der BAAS informierten sich über das Gesundheits- und Krankenversicherungssystem

Lernen von der Lage in Deutschland UR 20.11.17

Brambauer. (os) Für den Durchschnittsdeutschen ist es kaum vorstellbar, dass das hiesige Gesundheitssystem auch als eine Art Vorbild dienen kann. Eine Delegation aus China, zu Gast bei der Business Academy of Applied Science (BAAS), sah sich gestern unter anderem in der Klinik am Park um – die Gruppe wollte mehr erfahren über das deutsche System.

Die Gäste aus der chinesischen Provinz Fujian sind staatliche Preiskontrollreue für den Medizinsektor. In ihrem Land sehen sie sich mit einem großen Problem konfrontiert: Seit etwa fünf Jahren gibt es dort Krankenversicherungen, und seither sind die Kosten im Gesundheitswesen explodiert. Nicht ganz unschuldig daran ist die demografische Entwicklung,



Andreas Schlüter rechnet den chinesischen Gästen der BAAS einen Beispiel-Fall vor. (Bild: Schlaprat)

knapp acht Prozent der Chinesen sind bereits über 65 Jahre alt, Tendenz steigend.

Die Parallelen zur Lage in Deutschland sind also da. Die Zusammenarbeit mit den Ex-

perten in Sachen Gesundheitswirtschaft bei der BAAS liegt also nahe.

Dass dann auch noch die Klinik am Park als Anschauungsobjekt ins Spiel kam, hat

sicher auch mit der räumlichen Nähe zur BAAS mit Sitz im Lüntee zu tun. Vermutlich aber auch mit der Fachkenntnis von Verwaltungschef Andreas Schlüter, der mit Hilfe einer Dolmetscherin versuchte, das historisch gewachsene Gesundheitssystem und die Entwicklung zum heutigen Stand zu erläutern, die deutsche Kliniklandschaft mit ihren Vor- und Nachteilen und das System der Fallpauschalen. Die so genannten DRGs (Abkürzung für „Diagnosis Related Groups“) gibt es heute in weiten Teilen Europas und in vielen anderen Ländern der Erde. „Aber wir hier in Deutschland übernehmen nichts, ohne dass wir es noch einmal komplizierter machen“, witzelte Schlüter – und seine detaillierten Erläuterungen lösten oft genug zustimmendes Nicken, manches Mal aber

auch eine Mischung aus Staunen und Erheiterung bei den Gästen aus China aus. Die Fülle der möglichen Abrechnungsförmern, die vielen Variablen und Ausnahmen, die eine Klinik heute nur noch mit EDV-Unterstützung in den Griff bekommen kann – über all das erfuhren die chinesischen Gäste vieles aus erster Hand.

Den Nachmittag verbrachten die staatlichen Preiskontrollreue dann wieder in den Räumlichkeiten der BAAS und mit Informationen vom Leiter des Bereiches Fort- und Weiterbildung, Joachim Jürgens. Thema hier waren Konzepte zum Umgang mit dem demografischen Wandel und das Krankenversicherungssystem in Deutschland – alles vor dem Hintergrund des Wechsels vom Gesundheitswesen zur Gesundheitswirtschaft, versteht sich.